

itiativen auch die Entscheidungsfindungsprozesse in Haushalten beeinflussen und diese egalitärer gestalten.

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Ländergruppen und auch zum Teil innerhalb dieser lassen sich durch unterschiedliche kulturelle, politische und institutionelle Faktoren erklären. Dabei zählen jene Länder mit spezifischen Bestrebungen und Gesetzen hinsichtlich einer gleichberechtigten Einbindung von Frauen in den Erwerbsarbeitsmarkt und in das Bildungssystem zu jenen Ländern, in denen die Intrahaushaltsverteilung gleichberechtigter gestaltet ist. Hierbei wäre jedoch weitere Forschungsarbeit – unter Umständen von und mit SoziologInnen und PolitikwissenschaftlerInnen – nötig, um herausfiltern zu können, wie unterschiedliche europäische Politikkontexte ebenso wie einzelne nationale Gesetze konkret auf die Ausgestaltung der Intrahaushaltsverteilung wirken. Weiterer Forschungsbedarf besteht außerdem hinsichtlich Fragen der (unterschiedlichen) Entscheidungsmuster im Haushalt von heterosexuellen im Vergleich zu homosexuellen Paaren sowie der Verbindung zwischen der Belastung durch unbezahlte Arbeit und der Entscheidungsfindung in einem Haushalt. Weiters wäre es interessant, mittel- und langfristige Veränderungen darstellen zu können, um besonders der Längsschnittkomponente Rechnung zu tragen und beispielsweise Auskünfte über Veränderungen im Lebensverlauf von Paaren, wie durch die Geburt eines Kindes, geben zu können.

Anmerkungen

¹ Vgl. Mader, Schultheiss (2011).

² Vgl. McElroy (1990); Lundberg, Pollak (1993, 2008); Carter, Katz (1997).

³ Vgl. Iversen (2003).

⁴ Vgl. Cherchye, De Rock, Vermeulen (2005).

⁵ Katz (1997) 28.

⁶ Ein Drohpunkt kann auch innerfamiliärer Gewalt oder der Androhung von Gewalt entsprechen. Gewalt kann dabei sowohl als Verhandlungsinstrument aber auch als Ergebnis der Verteilung von Entscheidungsmacht innerhalb des Haushalts betrachtet werden; vgl. Tauchen, Witte, Long (1991).

⁷ Lundberg, Pollak (2008).

⁸ Vgl. Katz (1997) 29.

⁹ Vgl. Chen, Woolley (2001).

¹⁰ Vgl. Kanbur, Haddad (1994).

¹¹ Chawla (1993).

¹² Vgl. Iversen (2003).

¹³ Agarwal (1997) 6.

¹⁴ Katz (1997) 38.

¹⁵ Vgl. Agarwal (1997).

¹⁶ Sen (1990) 471.

¹⁷ Vgl. auch Agarwal (1997).

¹⁸ Vgl. Woolley, Marshall (1994).

- ¹⁹ Vgl. Robeyns (2003).
- ²⁰ Vgl. Katz (1997) 26.
- ²¹ Vgl. Katz (1997) und Agarwal (1997).
- ²² Vgl. Katz (1997).
- ²³ Woolley, Marshall (1994) 425.
- ²⁴ Vgl. Woolley, Marshall (1994).
- ²⁵ Agarwal (1997) 7.
- ²⁶ Vgl. Dito (2011).
- ²⁷ Vgl. Doss (2011).
- ²⁸ Vgl. Dema-Moreno (2009), Mader et al. (2012).
- ²⁹ Wir untersuchen nur jene Paar in denen beide 17 Jahre oder älter sind. Zudem klammern wir für unsere Analyse die 168 männlichen und 172 weiblichen gleichgeschlechtlichen Paare aus, die vorrangig in den Niederlanden (13% der männlichen und 25% der weiblichen gleichgeschlechtlichen Paare), in Belgien (20% und 9% der Paare) sowie in Deutschland (14-15%) und Frankreich (12-15%) aufscheinen.
- ³⁰ Vgl. Ferrera (1996).
- ³¹ Vgl. kritisch dazu Rys (2001).
- ³² Ein Erklärungsansatz hierfür könnten die Arbeiten liefern, die darlegen, dass Paare dazu tendieren sich spätestens dann zu spezialisieren, wenn Kinder geboren werden; vgl. Lundberg, Rose (2000); Bonke et al. (2007).
- ³³ Wir mussten hier die Niederlande und Slowenien aufgrund von Kollinearität aus der Vergleichsgruppe nehmen.
- ³⁴ Die Ergebnisse zu allen Ländern sind natürlich auf Anfrage jederzeit zu haben. Außerdem machen wir jene Länder und ihrer Ergebnisse explizit, wenn sie von den Durchschnittsergebnissen der Gruppe abweichen, auch wenn diese in den jeweiligen Tabellen nicht gezeigt werden können.
- ³⁵ In den meisten Ländern dieser Gruppe ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen Entscheidungen im Allgemeinen eher als Männer treffen jedoch nicht statistisch signifikant.

Literatur

- Agarwal, Bina, Bargaining and Gender Relations: Within and Beyond the Household, in: *Feminist Economics* 3/1 (1997) 1-51.
- Becker, Gary, *A Treatise on the Family* (Cambridge, MA, 1981).
- Bonke, Jens; Deding, Mette; Lautsen, Mette; Stratton, Leslie, Intra-Household Specialization in Housework in the United States and Denmark, in: *Social Science Quarterly* 89/4 (2007) 1023-1043.
- Carter, Michael; Katz, Elizabeth, Separate Spheres and the Conjugal Contract: Understanding the Impact of Gender-Biased Development, in Haddad, Lawrence; Hoddinott, John; Aldermann, Harold (Hrsg.), *Intrahousehold Resource Allocation in Developing Countries: Methods, Models and Policies* (Baltimore 1997) 95-111.
- Chawla, Anita, *Intrahousehold Resource Allocation: A Principal-Agent Analysis with Empirical Evidence* (Michigan 1993).
- Chen, Zhiqi; Woolley, Frances, A Cournot-Nash Model of Family Decision Making, in: *The Economic Journal* 111/474 (2001) 722-748.
- Cherchye, Laurens; De Rock, Bram; Vermeulen, Frederic, Opening the Black Box of Intra-Household Decision-Making: Theory and Non-Parametric Empirical Tests of General Collective Consumption Models, in: *IZA Discussion Papers* 1603 (2005).
- Dema-Moreno, Sandra, Behind the negotiations: Financial decision-making processes in Spanish dual-income couples, in: *Feminist Economics* 15/1 (2009) 27-56.